

Das Scharnier

Gemeindebrief Nr. 114
3/2018



Über den Wolken ...





In Vielfalt verbunden - Gemeindefest 2018



Inhalt

In Vielfalt verbunden	4
Über den Wolken ...	5
Neckartaufe 2018	7
Badeseetaufe 2019	7
Wir sind die Evangelische Kita Arche!	8
Sommerfest im Kindergarten „Die Schäfchen“	9
Bibel-Erlebnis-Nachmittag Werder-Kindergarten	10
Sommerfest im Werder-Kindergarten	10
Die Evang. Kirchengemeinde dankt A. Stiefel!	12
Voll das Leben: KiKiFe 2018	13
Die Abenteuer des Propheten Jona	14
Weihnachtsmusical 2018	16
Den Wald trotz lauter Bäume sehen	17
In Vielfalt verbunden	18
Verabschiedung von Melanie Börnig	20
Lehrvikariat in Heddesheim	21
Vorstellung neue Lehrvikarin Frau Beetschen	22
Pfarrkonferenz: Zu Besuch in Polen	23
Die Friedenskirche von Schweidnitz	25
Gartengespräch zur Heidelberger Disputation	27
Agape-Feier: Gott braucht unsere Hände	27
Ökumenischer Dorfplatzgottesdienst	28
Ausflug des Ökumenekreises	29
Posaunenchor unterwegs – ein bewegter Sommer	30
NACHgedacht	31
Happy Hour für Frauen...	33
Bethel-Kleidersammlung	33
Konzert des Kirchenchors	34
Geburtstagsbesuche in unserer Gemeinde	34
Kinderseite	35
Gruppen und Kreise	43
Impressum	43
Freund und Leid	44
Gottesdienste	45



In Vielfalt verbunden

Liebe Leserin und lieber Leser,
der Sommer klingt aus, der Badeseer hat seine Tore geschlossen - und zugleich beginnt vieles neu. Auch in unserer Gemeinde, wo wir Mitte September Franziska Beetschen als neue Lehrvikarin in unserer Gemeinde im Gottesdienst begrüßen. Sie wird bis zum Jahresende überwiegend in der Schule oder im Petersstift in Heidelberg sein, aber dann wird es immer mehr Gelegenheiten geben, sie in der Gemeinde zu erleben.

Mitte August haben wir unsere Lehrvikarin Melanie Börnig (geb. Pietschke) verabschiedet. Und Konrad Boergen, unser Prädikant, übernimmt immer mehr Aufgaben im Gottesdienst. Das Programm seiner Ausbildung ist eng gestrickt, denn innerhalb eines Jahres sollen sich Prädikanten qualifizieren, Gottesdienste eigenständig zu halten.

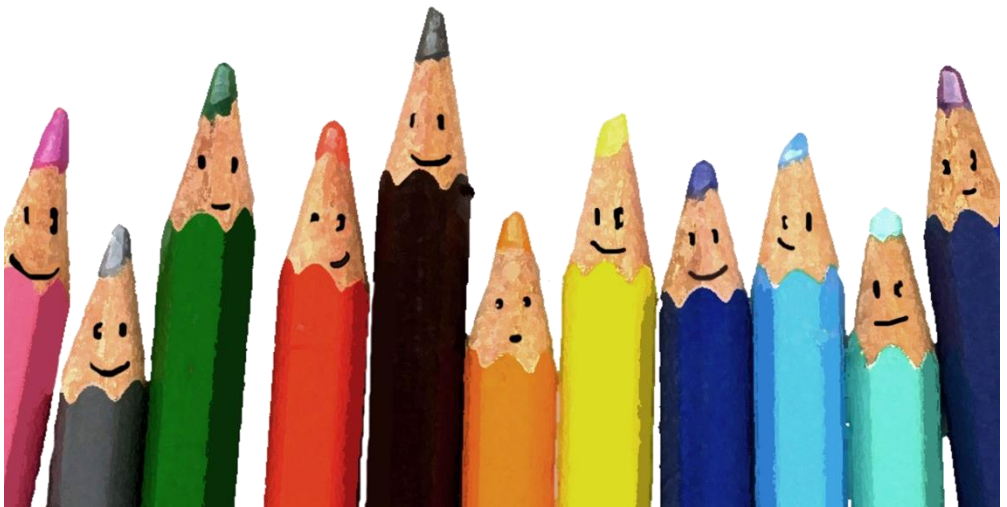
"In Vielfalt verbunden" - so lautete das Motto unseres Gemeindefestes, weil wir uns so verstehen: Viele verschiedene Menschen mit vielen verschiedenen Gaben kommen unter dem Dach der Kirche zusammen.

Und wir hoffen, dass weitere Menschen entdecken: Diese Art der Gemeinschaft sagt mir zu. "Hier fühle ich mich wohl, weil ich so angenommen werde, wie ich bin." So sagte es eine Jugendliche kürzlich. Und wir hoffen, dass dies eine Erfahrung ist, die auch andere Menschen in unserer Gemeinde machen. Nicht nur die, die "schon immer" dazu gehören. Sondern auch die, die bislang wenig Berührung mit Kirche hatten. Um mit ihnen in Kontakt zu kommen, laden wir zur "Happy Hour" ein. Zum Schnuppern - und hoffentlich auch: um auf den Geschmack zu kommen. Um zu erfahren, dass Kirche ein Ort ist, an dem so viel möglich ist.

Ich hoffe, wir sehen uns!

Seien Sie gesegnet,

J. Stodger



Über den Wolken ...

Josef von Copertino – kennen Sie den?

Josef von Copertino wird in der katholischen Kirche als Heiliger verehrt, und stellt die vielleicht ungewöhnlichste Gestalt der katholischen Mystik dar. Zugegeben: Heiligenverehrung ist mir fremd, aber müsste ich wählen, würde ich Josef von Copertino zu meinem Lieblingsheiligen wählen. Denn dieser verfügte laut Legende über eine ganz außergewöhnliche Fähigkeit: Er konnte fliegen! Bis zu 60m sei er in die Höhe gestiegen, wofür sogar der polnische König, Johann II. Kasimir, als Zeuge geführt wird. Faszinierend!

Die wundersamen Berichte erinnern mich an ein wiederkehrendes Motiv meiner Träume. Darin geht es mir wie Josef von Copertino: Ich kann fliegen! Ich muss mich nur zwei, drei Mal in größer werdenden Schritten von der Erde abstoßen und plötzlich ist's, als würde ich eine unsichtbare Schleuse durchstoßen: Alles Schwere ist wie weggeblasen und ich gleite mit traumwandlerischer Sicherheit über Felder, Häuser und staunende Menschen. Eine berausende Erfah-

rung, die im Moment des Erwachens nur leider selbst allzu schnell verfliegt.

Doch der Wunsch bleibt bestehen. Auch am Tag lässt mich die Vorstellung nicht los, wie es wäre, frei wie ein Vogel über enge Straßen und verstopfte Autobahnen zu fliegen, Lärm und Hektik einfach unter mir zu lassen; zu sehen, wie sich Täler und Berge und Flüsse in ihrem organischen Zusammenhang erschließen, und wie die harten Grenzen dieser Erde zu fließen beginnen, alles Trennende verschwindet. Und wie es wohl wäre, noch weiter in den Himmel zu steigen, die Erde als „blauen Planeten“ in seiner faszinierenden Schönheit vom Weltraum aus zu sehen, eingefasst in ein unendliches Meer von Lichtpunkten, fernen Sternen, fremden Galaxien.

Astronauten berichten davon, wie überwältigend der Blick aus dem Welt- raum ist, wie unbegreiflich schön die Erde erscheint und mit welcher Demut es erfüllt, sich selbst als Teil dieses Wunders zu begreifen. Nur zu gut kann ich das nachvollziehen!



Der fliegende Franziskaner- mönch Josef von Copertino (1603- 1663) in einer Darstellung aus dem 18. Jahrhun- dert.

Wobei ich genauso gut nachvollziehen kann, wie einsam und hilflos man sich da oben auf Dauer fühlt; wie leicht einen der Weltraumkoller überfällt – gefangen in einer kleinen Kapsel inmitten einer lebensfeindlichen Umgebung – und wie schrecklich der Gedanke sein muss, nicht mehr heil runter zu kommen.

Ich weiß noch zu gut, wie es war, als ich zuletzt in deutlich geringerer Höhe diesen Gedanken bekam: Wie sich beim Rückflug von der diesjährigen Pfarrkonferenz in Polen unsere Passagiermaschine in eine dunkle Gewitterfront über Kattowitz bohrte; wie sich mir der Begriff des „Samba-Fliegers“ in einer ganz neuen Bedeutung erschloss; und wie froh ich war, in Frankfurt endlich wieder festen Boden unter den Füßen zu haben.

Es hat schon seine guten Gründe, warum der Mensch keine Flügel hat und nur bedingt zum Fliegen taugt. Die „unendliche Freiheit über den Wolken“ ist eine Projektion unserer Sehnsucht. Der Himmel als Zielpunkt christli-



chen Hoffnung liegt nicht in den Sternen. Und kein Planet erreicht nur annähernd Schönheit und Reichtum unserer Erde. So faszinierend darum der Weltraum ist, und so gut es tut, dem Alltag hin und wieder davonzufiegen – der Ort, für den wir bestimmt sind, ist der Ort, an den uns Gott gestellt hat. Und der ist hier unten: Hier sind die Menschen, die uns lieben und brauchen, genauso wie wir sie lieben und brauchen. Einsamkeit macht keinen glücklich.

Und damit schließt sich der Kreis: Denn Josef von Copertino ist nicht nur ein faszinierender Heiliger für alle, die vom Fliegen träumen. Er ist auch der offizielle Schutzpatron aller, die diesen Traum verwirklicht haben, nämlich der Weltraumfahrer. Und die träumen in der Regel nicht mehr vom Fliegen, sondern von einer sicheren Landung und dem glücklichen Wiedersehen mit ihren Lieben.

Ihr

Dieter Raffelt

Über den Wolken ...

Über den Wolken bieten sich faszinierende Anblicke auch auf unsere Kirche, wie die Drohnenaufnahmen belegen, von denen einige in diesem Scharnier zu sehen sind. Leider ist der Hintergrund ihrer Entstehung nicht ganz so schön: Wassereinbruchstellen im Kirchenschiff und sich häufende Flickschustereien am Ziegelwerk haben die Erstellung eines Gutachtens über den Zustand des Kirchendachs nahe gelegt, für das im April diesen Jahres eine Drohne zum Einsatz kam. Das Ergebnis des Gutachtens ist ernüchternd: Das Dach ist marode und muss umfassend saniert werden. Es wird dauern, bis wir die notwendigen Mittel für die Maßnahme zusammen haben. Bis dahin trösten wir uns mit den Fotos und danken Herrn Lang vom Unternehmen „Drohnen-Luftbilder360“ für die Publikationsrechte.

Neckartaufe 2018

Am 8. Juli 2018 fand zum vierten Mal das regionale Tauffest der Evangelischen Kirchengemeinden Ladenburg, Edingen, Neckarhausen, Ilvesheim und Heddesheim auf der Neckarwiese beim Wasserturm in Ladenburg statt. Rund 400 Menschen feierten bei traumhaft sonnigem Wetter einen bunten Gottesdienst, in dessen Rahmen über 30 Kinder im Neckar getauft wurden. Heddesheim war mit 8 Täuflingen vor Ort und bot mit der Jungschar ein spannendes und humorvolles "Wer-bin-ich?"-Ratespiel zu Wassergeschichten aus der Bibel. Dabei galt es die Namen von Noah, Mose, Jona und Petrus zu erraten, in deren Rollen die Jungscharkinder geschlüpft waren. D.R.



"Wer bin ich?!"
Jona erinnert sich, wie
er von einem großem
Fisch verschluckt wurde

Badeseetaufe 2019

Es gab viele Familien, die im vergangenen Jahr ihre Kinder im Badesee in Heddesheim taufen ließen. Auch 2019 wird es wieder so weit sein!

Am Samstag, 4. Mai 2019, werden wir nachmittags wieder den Familiengottesdienst am Ufer beginnen und dann zum Strand gehen, wo wir die Kinder im See taufen. Alle sind herzlich eingeladen, den Weg ins Wasser zu wagen.



Wer allerdings lieber am Ufer bleibt, kann gern von dort aus teilnehmen.

Es wird zur Vorbereitung auf die Badeseetaufe einen Informations-Abend geben. Der Termin wird rechtzeitig im Ortsblatt und auf der Homepage unserer Gemeinde www.kircheinheddesheim.de bekannt gegeben. Interessierte Familien können sich aber auch gern schon vorher im Pfarrbüro melden (Tel: 4 28 36).FSt

Wir sind die Evangelische Kita Arche!

Am 29. Juni 2018 war es soweit!

Erstaunte Blicke schon vorab. Die Straße gesperrt, ein Schiff steht auf dem Parkplatz der Kita, und was für ein Schild verbirgt sich unter dem Tuch im Vorgarten?

Bei wunderschönem Wetter warteten viele Eltern, Großeltern, geladene Gäste und Schaulustige am Nachmittag vor unserer Kita. Mit dem Lied „Wir fangen an“ kamen die Krippen- und Kindergartenkinder mit ihren Erzieherinnen aus der Kita. Pfarrer Rafflewski begrüßte alle Anwesenden herzlich und Frau Weinschütz gab noch einmal einen kurzen Rückblick, wie der Name für die Kita gefunden wurde. Dann waren wieder die Kinder an der Reihe und zogen symbo-

lisch mit ihrem „Arche-Lied“ in das große Pappschiff auf dem Parkplatz ein.

Jetzt war es an der Zeit: Das von den Werbemachern aufgestellte Kita-Schild im Vorgarten wurde von den Kindern und Pfarrerin Stoellger unter viel Applaus der Anwesenden enthüllt. An dieser Stelle nochmals Danke für die sehr schöne Umsetzung unserer Idee!

Nach den Segenswünschen und dem ‚Vater Unser‘ fand im Garten der Kita ein Sektempfang statt.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an den Förderverein und das Team des Werder-Kindergartens für die überreichten Präsentate!

Herzliche Grüße aus der Evang. Kita Arche!

Evi Weinschütz



Sommerfest im Kindergarten „Die Schäfchen“

Am 23.06.2018 fand unser Sommerfest im Kindergarten statt.

Nachdem uns dieses Jahr das Heranwachsen unserer gezüchteten Marienkäferlarven beschäftigte, war unser Sommerfest der gelungene Abschluss des Projektes.

Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde der Familie - alle waren willkommen!

Nach einer herzlichen Begrüßung führten die Kinder bei strahlendem Sonnenschein ihr zuvor einstudiertes Theaterstück „Die Sonnenkäfer“ vor. Liebevoll von ihren Erziehern begleitet, sangen die Kinder stolz das dazugehörige Lied. Die phantasievollen Kostüme stießen bei Jung und Alt auf helle Begeisterung. Applaus für unsere kleinen Schauspieler!

Nach der Vorführung wurde das großzügige kulinarische Buffet eröffnet.

Auch in diesem Jahr waren die Tische mit viel Liebe zum Detail durch das tatkräftige Engagement unserer Eltern gedeckt.

An den Spiel- und Mitmachstationen durften sich die Kinder anschließend austoben. Ob Seifenblasen formen, Käferweitpusten, Perlenkettchen fädeln, Wasserballspritzen oder einfach gemütlich den Schmink-

stand genießen, für jeden war etwas dabei.

Herzlichen Dank an den Förderverein Evang. Kindergärten, der uns auch in diesem Jahr mit einer frischen Abkühlung aus der Eistruhe versorgte.

Dieses Fest wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es war ein rundum gelungenes Fest mit vielen leuchtenden Kinderaugen.

J. Rashidi



Bibel-Erlebnis-Nachmittag Werder-Kindergarten

Am Donnerstag, 12. Juni 2018, hatten wir Familien mit ihren Kindern zu einem Bibel-Erlebnis-Nachmittag zu uns in den Werder-Kindergarten eingeladen. Wir begaben uns auf einen spirituellen Weg, um Psalm 24 erlebbar zu machen.

Einleitend trafen sich alle in unserem Turnraum und erhielten zum Willkommen ein kleines Schaf. Mit dem Begrüßungslied „Salibonani“ stimmten wir die Besucher auf den gemeinsamen Nachmittag ein. Gespannt lauschten dann die Kinder und Erwachsenen der bebilderten Erzählung vom singenden Hirten David der sogar König Saul mit seiner Harfe bei seinen Wutanfällen besänftigen konnte.

Danach begaben sich die Familien in Kleingruppen zu fünf Stationen bei denen wir uns dem Psalm vom guten Hirten kindgerecht mit allen Sinnen - sehen, hören, tasten und schmecken - näherten.

Bei der ersten Station galt es zum Text „er weidet mich auf einer grünen Aue.....“ eine Collage mit Schere und Papier, Stoff, Wolle, Knöpfen, Watte und Klebstoff zu gestalten.

Danach „wanderte“ die Gruppe weiter „ins finstere Tal“. Alle trauten sich, unseren aufgebauten Weg zu gehen, der von einer gestalteten Blumenwiese in einen Raum führte, der verdunkelt war. Hier konnte man erleben, dass man „kein

Unglück fürchten“ musste - und mit viel Gottvertrauen schafften alle den finsternen Weg über verschiedene Unebenheiten und Hindernisse wieder ans Licht.

Nach den Anstrengungen des unwegsamen Pfades konnten sich alle an der „frischen Wasserquelle“ erquicken. Gestärkt ging es an die vierte Station, um mit vereinten Kräften schmackhafte Fladenbrote zuzubereiten.

An der letzten Station gab es die Aufgabe Glück- und Segenskarten für einen lieben Menschen zu gestalten, die eine Wertschätzung ausdrückt und einen „lebenslang“ begleitet.

Zum gemeinsamen Abschluss trafen sich alle im Foyer. Wir bestaunten die entstandene „grüne Aue“, lauschten den Erlebnissen des „finsternen Tales“, bekamen Eindrücke wie „Gutes und Barmherzigkeit“ erlebbar und sichtbar werden kann, konnten feststellen, dass uns „an nichts mangelt“ und „brachen gemeinsam das Brot“.

Mit dem Gebet des guten Hirten beendeten wir diesen ereignisreichen Nachmittag, und so konnten die Familien mit bereichertem Erfahrungsschatz nach Hause gehen.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Bibel-Erlebnis-Nachmittag. H. Krieg

Sommerfest im Werder-Kindergarten

Zu einem „Heimspiel“ in unsere Werder-Kindergarten-Arena hatten wir am Samstag, 16. Juni 2018, bei freiem Eintritt für Klein & Groß und Jung & Alt eingeladen. Die Eintrittskarte war auf Familien und Freunde übertragbar und so konnten wir viele Besucher auf das herzlichste begrüßen.

Schon im Vorfeld des Festes hatten wir uns mit den Kindern mit der Fußballweltmeisterschaft und den verschiedenen Ländern beschäftigt. Daher war auch schnell das Motto für diesen Tag gefunden: „Ein Ball geht um die Welt“!

Mit dem Einzug der Kinder – aufgeteilt in fünf Mannschaften und gekleidet

in Fußball-T-Shirts mit den Nummern der entsprechenden fünf Kindergartengruppen –, dem Abspielen der Nationalhymne und dem Singen des Liedes „Ja der Fußball, der ist lustig“ begann unser Sommerfest.

Entsprechend dem Motto war unser Kindergarten mit Fahnen aller teilnehmenden Länder der WM 2018, die die Kinder gemalt hatten, geschmückt und die gebastelte Tischdekoration mit Fußbällen lud unsere Gäste zum Verweilen ein.

Zehn Unterhaltungsstationen hatten wir zum Mitmachen und aktiv sein aufgebaut: Fanartikel wie Fußballtrommeln, in den Deutschlandfarben, Haarreife und Armbänder konnten gebastelt werden. An der Station „Was fehlt denn da?“ war ein gutes Gedächtnis gefragt. Es galt herauszufinden, welcher Gegenstand zum Thema Fußball verschwunden ist. An einer Wissens- und Rätselstation gab es Fragen zum Thema Fußball. Und für die Erwachsenen die Station „News“ mit nicht alltäglichem Wissen zum Thema „Fußballweltmeisterschaft“ – oft ganz speziell Fußballinformationen zu früheren Weltmeisterschaften oder zu Fußballspielern der teilnehmenden Nationen der WM 2018. Weitere Verweilstätten waren Torwandschießen und der Aufwärmplatz unter anderem mit Balancier- und Hüpfübungen und das Dribbeln des Fußballs durch einen Slalom aus Pylo-

nen mit anschließendem Torschuss. An der Station Experiment konnte

erforscht werden „Wie kommt der Ball ins Tor?“ Großen Zuspruch fand auch das Erzähltheater mit Bildkarten. Erzählt wurde eine Geschichte von einem Jungen aus Syrien der gerne Fußball spielt. Bei einem Fußballturnier schießt er das entscheidende Siegtor und erfährt so, auch wenn manchmal die deutsche Sprache noch nicht so gut gesprochen wird, wichtig ist, ich bin willkommen. Bei einem Schätzspiel galt es zu erraten, wie viele Fußballlutscher sich in einer großen Glassäule befanden. Der Gewinnerpreis: ein Kindergarten-Pokal! Drei Teilnehmer hatten das richtige Ergebnis geschätzt und so entschieden die Kinder durch Los den glücklichen Gewinner.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern mit Bratwürsten, Steaks und Pommes Frites, sowie einer leckeren Salatbar gesorgt. Auch ein reichhaltiges Kuchenbuffet fand großen Zuspruch, bei dem sich Kuchen mit Zuckerbildern mit Fußballmotiven als Renner herausstellten. Der Eisverkauf durch den Förderverein Evang. Kindergärten erwies sich bei den sommerlichen Temperaturen als sehr erfrischend. Kindergarten team, Förderverein, Eltern und Kindergartenkinder trugen mit großem Engagement zu vergnüglichen Stunden für die Besucher des Festes bei. An dieser Stelle ein herzliches DANKE-SCHÖN!.

H. Krieg



Mission Kindergarten: Die Evangelische Kirchengemeinde dankt Annemarie Stiefel!

Im Juli diesen Jahres ging eine unserer dienstältesten Erzieherinnen in den verdienten Ruhestand: Annemarie Stiefel. Bereits 1972 hatte sie im Rahmen eines Vorpraktikums den Evangelischen Kindergarten in der Werderstraße besucht. 1975 machte sie hier ihr Anerkennungsjahr und blieb dem Kindergarten bis Oktober 1987 als Erzieherin verbunden. Dann hatte erst mal die Erziehung der eigenen Töchter Priorität – was Annemarie Stiefel nicht davon abhielt, 1991 als Älteste in den Kirchengemeinderat einzusteigen. Bis 2007 setzte sie sich hier rege für die Belange der Kirchengemeinde ein. Danach verhinderte ihr Wiedereinstieg in den Beruf der Erzieherin im Evangelischen Kindergarten in der Beindstraße eine erneute Kandidatur. Laut Wahlordnung der Badischen Landeskirche darf für ein Leitungsamt nur kandidieren, wer nicht in einem Anstellungsverhältnis zur selben Gemeinde steht.

Aber auch an ihrer neuen Wirkungsstätte hatte Annemarie Stiefel alle Hände voll zu tun: 2003 übernahm sie die kommissarische Leitung und war anschließend für mehrere Jahre als stellvertretende Leitung tätig. Insgesamt wurden es noch einmal 15 Jahre im Kindergarten.

Die Evangelischen Kirchengemeinde Heddeshelm dankt Annemarie Stiefel für ihren großen Einsatz für Kirche und Kindergarten, freut sich, dass sie auch weiterhin in der Gemeinde aktiv ist (Kirchenchor) und wünscht ihr Gottes Segen für die Zeit des sogenannten „Ruhestands“.

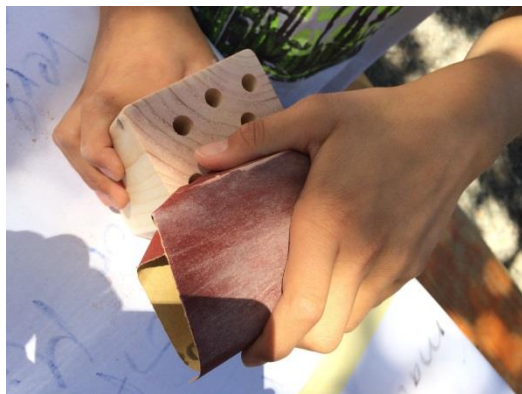


Die offizielle Verabschiedung findet am 7. Oktober 2018, im Familiengottesdienst zu Erntedank statt (10 Uhr, Evang. Kirche), der in diesem Jahr vom Kindergarten in der Beindstraße gestaltet wird. Passender könnte der Rahmen nicht sein!
D.R.

Voll das Leben: KiKiFe 2018

Vielleicht haben Sie es ja durch die riesige Hüpfburg oder die Lautstärke mitbekommen, vielleicht aber auch nicht. Am Samstag, 24. Juni 2018, fand in Heddesheim an der Evangelischen Kirche das Kinder-Kirchen-Fest (KiKiFe) unter dem Motto „Voll das Leben“ statt. Das Fest war für alle Kinder im Grundschulalter aus der Region, und es war ein voller Erfolg. Insgesamt 60 (!) Kinder aus den Gemeinden Heddesheim, Ladenburg, Ilvesheim und sogar Weinheim kamen zu uns, um zu feiern.

Die Kinder hatten 3 Stunden, in denen sie malen, basteln (Seifen & Insektenhotels), Detektiv sein (Escape Room), Stockbrot rösten, die Sinne einsetzen (Raum der Sinne), trommeln konnten. Wer darauf keine Lust hatte, konnte an den Spielestationen Diabolo spielen und noch viele weitere Dinge tun, wie zum Beispiel auf der Hüpfburg hüpfen. Diese wurde vom Evang. Kinder- und Jugendwerk Weinheim zur Verfügung gestellt. Viele fleißige und ehrenamtliche Mitarbeiter hatten zuvor lange Vorbereitungs-treffen und eine riesige Planungsphase hinter sich und waren deswegen total happy, dass die Kinder so viel Spaß hatten.



Während des Festes hatten die Kinder die Chance, im Raum der Sinne Freikarten für den Badesee zu gewinnen. Nach drei Stunden Spiel und Spaß, die wie im Flug vergingen (nicht nur die Kinder hatten das Gefühl!), wurden die Gewinner ganz unparteiisch ausgelost. Und alle waren nach dem Tag müde aber glücklich!

Das KiKiFe war ein tolles Event, das die Kinder sehr genossen haben. Bei der Nachbesprechung einen Monat später sind wir immer noch dieser Ansicht und der Meinung, dass wir, trotz der Planung und alles, was dahinter steht, es wieder machen würden, denn es hat auch uns Erwachsenen gefallen 😊.

Sophie Wagner



Die Abenteuer des Propheten Jona





Seit einiger Zeit verfügt die Kinderkirche Heddesheim über ein "Kamishibai", ein "Papiertheater" oder "Kastentheater", das sich wie eine Bühne öffnen lässt und in bunten Bildern biblische Geschichten illustriert. Die Bildkarten kann man in Läden kaufen oder im Internet bestellen. Oder aber man stellt sie selbst her - so wie wir das unlängst mit der Jungschar probiert haben. Hier ist das Ergebnis: Die Geschichte des Propheten neu erzählt (in freier Interpretation). D.R.

Weihnachtsmusical 2018: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Nachdem das Weihnachtsmusical im letzten Jahr bereits von der biblischen Zeit in die Reformationszeit führte, geht es in diesem Jahr noch einen Schritt weiter in die Neuzeit. Hintergrund ist die Entstehungsgeschichte des Advent-Klassikers „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“: Weil er das Elend vor seiner Nase nicht mehr sehen wollte, erwarb ein Königsberger Geschäftsmann mit Namen „Sturgis“ das Wiesengrundstück vor seinem Herrenhaus und verbaute den Weg, der vom benachbarten Armenhaus über das Grundstück in Stadt und Kirche führte.

Stadtväter und Bürger protestierten. Doch Sturgis kümmerte das einen Dreck. So nahmen die Bewohner des Armenhauses die Angelegenheit selbst in die Hand und zogen zusammen mit dem Königsberger Pfarrer Georg Weissel am 4. Advent 1623 vor das Anwesen von Sturgis. Und da geschah das „Wunder“: Als die Menschen das von Georg Weissel frisch geschriebene Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ anstimmten, brachen bei Sturgis alle Dämme. Erst stand er wie angewurzelt, dann öffnete er Herz und Grundstück und stellte nie mehr den Durchgang in Frage.

Diese Geschichte bildet den Hintergrund für das frei darauf aufbauende neue Heddeshheimer Weihnachtsmusical. Denn die Geschichte ist nicht nur schön und herzerwärmend, sie ist auch höchst brisant in einer Zeit, in der das Dichtmachen „in“ ist, Mauern gegen Armut helfen sollen, und das „Sturgis first!“ seine Nachahmer in höchsten Positionen findet. Das heißt: Ähnlichkeiten zu tatsächlichen Begebenheiten und lebenden



Personen sind in diesem Fall rein zufällig beabsichtigt.

Doch bevor Sie sich davon selbst Bild und Meinung machen können, muss das Stück auf die Bühne bzw. in die Kirche kommen. Und dafür suchen wir wie jedes Jahr Schülerinnen und Schüler, die Spaß am Singen und Schauspielen haben. Voraussetzung für die Teilnahme ist der regelmäßige Besuch der wöchentlichen Proben (mittwochs, 16.30 bis 18 Uhr) sowie die Mitwirkung bei den Aufführungen am 23. Dezember (17 Uhr) und am 24. Dezember (15.30 Uhr) in der Evangelischen Kirche. Die Teilnahme ist frei, Konfessionszugehörigkeit spielt keine Rolle.

Aufgrund der Länge und der Komplexität empfehlen wir die Teilnahme ab der 3. Klasse, doch können sich gerne schon Kinder ab der ersten Klasse einen Eindruck vom Stück bei der „Schnupperprobe“ verschaffen. Diese findet statt am **Mittwoch, 17. Oktober, von 16.30 Uhr bis 18 Uhr** im Evangelischen Gemeindehaus (Oberdorfstraße 3). Anmeldebögen gibt's bei der Schnupperprobe, weitere Infos bei Pfarrer Dierk Rafflewski, Tel.: 06203 - 4 24 21

D.R.

Den Wald trotz lauter Bäume sehen...

...konnten am 14.07.2018 unsere neuen Konfirmanden im Kletterwald in Viernheim. Nicht nur Themen wie „Angst überwinden“, „Los lassen“, „Vertrauen“ und „Sicherheit“ wurden am eigenen Leib erfahren, auch das sich „als Gruppe finden“ stand unausgesprochen auf der Tagesordnung. In diesem Jahr spielte das Wetter glücklicherweise mit, so dass es nach der üblichen Einweisung losgehen konnte: In fünf verschiedenen Schwierigkeitsstufen konnten 12 Parcours, die nach bekannten Bergen wie dem Mont Blanc oder K2 benannt sind, bewältigt werden. Während die „Seiser Alm“ auch für sechsjährige Kinder leicht begehbar ist, gibt es bei den anderen Bahnen verschiedene Schwierigkeitsstufen.



In den Parcours gibt es insgesamt 134 unterschiedliche Kletterstationen wie z.B. Kletterwände, ein Surfbrett und jede Menge wackelige Wege über Drahtseile, Feuerwehrschräuche, bewegliche Bretter, Helme oder Fässer. Besonders beliebt sind die Seilbahnen, die teils über 100 m lang sind. Besonders mutige Konfis wagten sich sogar an den Annapurna-Parcour, der die höchste Schwierigkeitsstufe besitzt (die nur in Begleitung eines erwachsenen Teamers zugänglich ist). An seinem Ende wartete der Tarzansprung; an einem Seil hängend in ein Seilnetz. Die Begeisterung der Teilnehmenden macht es klar: der Kletterwald muss auch im nächsten Konfi-Jahrgang wieder auf dem Programm stehen!

Thomas Joachim



In Vielfalt verbunden

Am frühen Samstagmorgen herrscht ein munteres und geschäftiges Treiben um unser Gemeindehaus.

Strahlend blauer Himmel, die Vögel zwitschern in den Bäumen, viele helfende Hände klappern mit dem Geschirr, die Tische und Bänke werden in Reih und Glied aufgestellt, Zelte werden aufgebaut. Die Stromversorgung wird verlegt, die Tische mit bunten Blumen verziert und viele Dinge gleichzeitig erledigt.

Alles muss an Ort und Stelle gebracht werden.

Einige Passanten fragen neugierig nach – was passiert denn da?

Heute Nachmittag geht es los: Unser Gemeindefest unter dem Motto: In Vielfalt verbunden!



Wunderbar leckere Kuchen und schmackhafte Torten, der Duft von frischem Kaffee und gebackenen Waffeln locken immer mehr Besucher zum Gemeindehaus.

Kinderlachen, Gesprächsfetzen und Geräusche von Bastelarbeiten vermischen sich.



Viele verschiedene Angebote reizen zum Mitmachen und Staunen.

Ein bunter Flohmarkt lädt zum Stöbern ein. Kinder bauen Insektenhotels und Traumfänger, spielen mit einem großen Fallschirm. In der Kirche findet ein spannender Vortrag über das Leben in der Heimat der beiden Patenkinder der Kinderkirche, Garango in Burkina Faso, statt. Und im Gemeindehaus lädt der „Raum der Sinne“ zur spielerischen Erkundung der eigenen Sinne ein.

Am frühen Abend wird es richtig gemütlich. Bei fruchtigen dekorativen Cocktails, aromatischen orientalischen Speisen und dem Angebot von Bratwurst und Steak bleibt kein Wunsch offen. Ein wahrer Genuss für unsere Sinnesorgane.

Ein bunt gemischtes Treiben, ein fröhliches Miteinander, eine angenehme lustige Stimmung, untermalt mit den Klängen der Posaunen und Trompeten, verbreitet sich vor und um das Gemeindehaus. Es ist ein gemütliches, stimmungsvolles Fest für alle.

Erst nach Sonnenuntergang neigt sich dieses Fest dem Ende. Schnell werden die Tische und Bänke wieder verstaut, die Zelte abgebaut und Tische für den nächsten Tag neu gedeckt.



Dankbar dürfen wir sein, dass wir dieses schöne, vielfältige Gemeindefest auf die Beine stellen konnten, an dem sich viele Gruppen und Kreise, die neuen und alten Konfis, Konfieltern, viele Gemeindemitglieder und auch Menschen mit einem anderen Glauben beteiligten.

Bleiben wir eine offene, lebendige und einladende Kirchengemeinde, bei der jeder herzlich willkommen ist und keiner abgewiesen wird.

H. Seitz



Verabschiedung von Melanie Börnig: Die Evangelische Kirchengemeinde sagt „Danke!“

Zwei Jahre war Melanie Börnig in unserer Kirchengemeinde als Lehrvikarin tätig. Sie hat u.a. Religionsunterricht gegeben, Konfiunterricht und Jungschar mit gestaltet, Gottesdienste gehalten, Menschen in Freud und Leid begleitet und mit dem Kinderbibeltag zum Reformationsjubiläum 2017 eine tolle Veranstaltung initiiert und durchgeführt, die den Impuls für das Kinderkirchenfest in diesem Jahr gab (bei dem sie natürlich auch wieder dabei war).

Nebenher absolvierte sie erfolgreich das zweite Examen und bestand das Übernahmeverfahren zur Pfarrerin der badischen Landeskirche. Am 9. September wurde sie in Mannheim durch den Landesbischof ordiniert und wird in Ittlin-

gen-Richen bei Sinsheim ihren Probendienst absolvieren.

Damit war für uns der Moment des Abschieds gekommen: Am Sonntag, 19. August 2018, haben wir Melanie Börnig im Rahmen eines bewegten Gottesdienstes für ihren Einsatz gedankt und Gottes Segen für sie und ihren Ehemann Robert erbeten. Und wie wir danach beim Kirchenkaffee feststellen durften, ist sie nicht nur eine sehr gute Pfarrerin, sondern auch eine begnadete Bäckerin. Zwei Tage lang hatte sie zu ihrem Abschied leckere Kuchen für die Gemeinde gebacken, die begeistert Abnahme fanden. Ein Grund mehr, sie mal in Ittlingen-Richen (zum Kirchenkaffee?) zu besuchen!

D.R.



Lehrvikariat in Heddesheim

„Ein jegliches hat seine Zeit und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...“ (Prediger 3,1)

So manches Mal hat man das Gefühl, die Zeit rast nur so an einem vorbei. Auch die zwei Jahre, die ich für die letzte Phase meiner Ausbildung zur Pfarrerin hier in Heddesheim verbringen durfte, sind schon wieder ins Land gezogen und neigen sich ihrem Ende zu.

Bereits ganz zu Beginn im September 2016 wurde ich hier sehr herzlich aufgenommen und habe mich die zwei Jahre über sehr wohl gefühlt. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und durfte dabei vielen, ganz unterschiedlichen Menschen begegnen.

Ich habe erfahren, wie es ist, plötzlich auf der anderen Seite des Klassenzimmers zu stehen und Kinder und Jugendliche im Fach Religion zu unterrichten. Mein/e Mentor/innen an der Hans-Thoma-Schule und der Karl-Drais-Schule haben mir geholfen, meinen Methoden- und Pädagogik-Koffer gut zu füllen und mich fit zu machen für den Schulalltag – der manchmal sehr anstrengend und nervenaufreibend, aber auch bereichernd und spannend sein kann. Kinder und Jugendliche haben einen ganz anderen Blick auf die Welt und Gott, und sie haben mich immer wieder angesteckt mit ihrer Neugier und ihren Fragen, ihren Zweifeln, aber auch ihrem starken Glauben und ihren Überzeugungen.



Neben der religionspädagogischen Arbeit, bildeten Seelsorge und Gottesdienst zwei weitere Schwerpunkte meiner Ausbildung. Es erfüllt mich mit Freude und Dankbarkeit, gemeinsam mit anderen immer wieder auf Gottsuche gehen zu dürfen, die Botschaft biblischer Texte für heute zu entdecken und gemeinsam

Gottesdienste zu feiern – in fröhlichen wie in traurigen Stunden unseres Lebens. Immer wieder habe ich hier in Heddesheim erfahren, wie wichtig und tragend Gemeinschaft sein

kann. Die Gemeinschaft mit Gott und untereinander.

Für alle Erfahrungen, die ich in meiner Zeit hier sammeln durfte, bin ich sehr dankbar, und ich werde Heddesheim mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlassen. Das weinende trauert um all die Veranstaltungen, Treffen und Gottesdienste, an denen ich in Zukunft nicht mehr teilhaben kann. Das lachende erinnert sich an all die glücklichen und fröhlichen Momente und die Begegnungen mit einzigartigen Menschen hier.

Auch wenn mich mein beruflicher Weg nun zunächst weiter in den Süden führen wird, und ich am 1. September 2018 meinen Probedienst in Ittlingen-Richen (in der Nähe von Sinsheim) antreten werde, hoffe ich, dass wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit wiedersehen werden. Für Ihren weiteren Lebensweg und die Zukunft Ihrer Gemeinde wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Melanie Börning

Vorstellung neue Lehrvikarin Frau Beetschen

Moin, moin, liebe Leserin und lieber Leser,

ich darf mich an dieser Stelle als Ihre neue Vikarin vorstellen: Ich bin Franziska Beetschen. Ich wurde Ende der 80er nahe Detmold (NRW) in die Welt geworfen. Dort wuchs ich im ländlichen Raum mit meiner Familie auf dem großelterlichen Bauernhof auf, um festzustellen, dass die Kartoffeln nicht einfach auf den Tisch springen und Tiere ganz schön Mist fabrizieren können.

Nach dem Abi zog es mich für mein Theologiestudium in die Großstadt, nach Wuppertal. Das erhöhte Regenaufkommen Wuppertals trieb mich vor 10 Jahren ins sonnige Heidelberg. Hier beendete ich mein Studium und forschte an der Universität. Vor wenigen Monaten konnte ich meine Doktorarbeit zu den Möglichkeiten und Grenzen der evangelischen Taufe erfolgreich abschließen.

Nun habe ich das Glück, in Ihrer Kirchengemeinde mein Lehrvikariat zu absolvieren. Wieso habe ich Glück mit Ihnen als Kirchengemeinde? – Wie Sie an meiner Kindheit sehen können, bin und bleibe ich ein Dorfkind: Ich mag es, wenn man alle am Auto erkennt. Auch wenn ich mir Namen nur schwer merken kann, finde ich es toll, wenn ich Menschen und ihre Lebensgeschichten wiedererkenne. Bevor Sie mich aber täglich zu Gesicht bekommen, werde ich die ersten Monate hauptsächlich an der Karl-Drais-Schule lernen und lehren. Meine Lebensgefährtin Anne und ich werden aber bereits ab Oktober in Heddesheim wohnen.

In meiner Freizeit mag ich es noch ländlicher und ruhiger, indem ich mich zu Fuß, auf dem Boot oder mit dem Rad in



die einsame Natur bewege und dort zelte. Ich bin ein Mittelalter-Fantasy-Fan und treibe mich nicht nur gern auf Mittelaltermärkten oder Conventionsrum, sondern folge epischen Geschichten alltäglich in Romanen, Musik und Computerspielen. Neben Zocken und Lesen, werkele ich gerne mit natürlichen Materialien und bewege mich beim Squash und Joggen.

Ich hoffe, dass ich mich mit meinen Begabungen in Heddesheim einbringen kann. Und mit Ihnen zusammen eine Kirche in Vielfalt zu gestalten, die jeden Tag etwas zu kommunizieren hat.

Wenn also ab dem ersten September ein silberner Smart mit Rockmusik an Ihnen vorbeifährt und eine blonde wuschelhaarige Frau winkt, dann bin ich das. Ich hoffe, wir sehen uns nicht nur auf den Straßen Heddesheims, sondern auch bei Ihnen oder in den Räumen der Kirchengemeinde. F. Beetschen

Pfarrkonferenz: Zu Besuch bei der Evangelischen Kirche in Polen

Ein Blick über den Tellerrand ist immer erhellend. Das fand auch Dekanin Frau Lehmann-Etzel Müller und lud im Juni dieses Jahres zu einer fünftägigen Pfarrkonferenz in Polen ein. Neun Pfarrerrinnen und Pfarrer (darunter das Heddesheimer Pfarrteam), die Dekanin, eine Gemeindediakonin sowie die Leiter des Diakonischen Werkes und des Verwaltungsamtes folgten der Einladung und erlebten eine eindrucksvolle Reise.

Dass der Hinflug von Frankfurt nach Breslau passgenau mit dem ersten WM-Spiel der deutschen Nationalmannschaft übereinfiel, erwies sich im Nachhinein als nicht sonderlich tragisch. In Breslau (polnisch: Wrocław) gab es Schöneres zu sehen: Mustergültig wurde die Altstadt in den letzten Jahrzehnten saniert. Nichts erinnert mehr daran, dass sie im Krieg zu 50% zerstört war (manche Stadtteile zu 90%). Mit ihren Sehenswürdigkeiten, Kirchen, der Dominsel, Brücken und Kanälen (der Fremdenverkehr wirbt bereits mit „Venedig des Ostens“) ist sie längst zu einem Touristenmagnet geworden.

Allerdings galt unser Hauptaugenmerk weniger den Baudenkmalern als der Situation der evangelischen Kirche vor Ort. Wie uns Bischof Ryszard Bogusz am Vormittag des zweiten Tages darlegte, umfasst die Evangelische Kirche Polen gerade mal 70 000 Mitglieder, entfaltet aber durch ihr starkes diakonisches Engagement eine hohe Ausstrahlung in die Gesellschaft – wovon wir uns am Nachmittag ein Bild machen konnten: Mit sichtbarem Stolz wurden uns die diakonischen Einrichtungen in Breslau gezeigt, die Kindertagesstätte, Alten-

heim, Schule, Internat, Einrichtungen der Jugendhilfe und Werkstätten für Menschen mit Behinderungen umfassen. Beeindruckend, welche Arbeit hier auf einem Niveau geleistet wird, das den uns vertrauten Standards in nichts nachsteht!



Zwerg (bekannte Breslauer Figur) als Martin Luther: Bronzeskulptur vor der Kirche

Nach einer zweiten Nacht „unter Engeln“ (so der Name unseres Hotels in Trägerschaft der Diakonie Breslau) ging es am dritten Tag zunächst zur Friedenskirche nach Schweidnitz. Die größte Fachwerkkirche Europas ist Weltkulturerbe der UNESCO und dient bis heute als evangelisch-lutherische Pfarrkirche.

Danach besuchten wir Schloss Kreisau, das Gut der Familie von Moltke, das heute als internationale Jugendbegegnungsstätte der Stiftung Kreisau dient. Frei von nationalen Eitelkeiten und revanchistischen Gedanken informieren hier Ausstellungen über die Geschichte des Widerstands gegen die nationalsozialistische Diktatur im Deutschen Reich und die kommunistische Diktatur in den Staaten des ehemaligen Ostblocks sowie u.a. über die Geschichte der Vertreibung, die nach dem Krieg nicht nur Deutsche betraf: Die von der Sowjetunion betriebene Westverschiebung Polens führte zur Zwangsumsiedlung von rund 2 Millionen Polen, die ebenso ihre Heimat verloren.

Ziel der Stiftung Kreisau ist die Förderung einer europäischen Zivilgesellschaft auf Grundlage von Menschenrechten, demokratischen Prinzipien, Versöhnung und einer Kultur der Verantwortung und Offenheit für andere. Dieses Engagement kann angesichts der derzeitigen politisch-prekären Entwicklung unter der nationalkonservativen Regierungspartei PIS nicht hoch genug geschätzt werden!

Am vierten Tag ging es schließlich im Grenzland zu Tschechien quer durch die Beskiden. Tief im Wald besuchten wir eine verborgene Gottesdienststätte der Hussiten und besichtigten die evangelische Kirche in Ustrom. Von den rund 3000 Mitgliedern, kommen sonntags rund 500 zum Gottesdienst. Ein beneidenswerter Schnitt!



Altar im Wald bei Ustrom für versteckte Gottesdienste

Auch in Tschechien leistet die Diakonie seit der Wende eine gewaltige Aufbauarbeit und wirkt mit großem sozialem Engagement in der Gesellschaft, leidet aber auch unter geringen Löhnen, die wenig Anreiz für soziale Arbeit bieten. Bedauerlich!



Besuch im Diakonischen Werk in Teschen

Mit einem Besuch der Gnadenkirche in Teschen, der größten evangelischen Kirche in Polen und einem Blick in die älteste Bibel in polnischer Sprache („Danziger Bibel“ 1584) endete eine wunderbare Pfarrkonferenz, die in vielen Eindrücken nachwirkt. D.R.

Die Friedenskirche von Schweidnitz - Ein Besuch mit dem Pfarrkonvent

In Breslau war der Verkehr noch dicht und gedrängt. Aber nachdem wir die Stadt verlassen hatten, ging es nur noch über Land. Gut 50 km Richtung Süd-West, dort liegt Schweidnitz. An den Rändern keine bemerkenswerte Stadt, im Innern birgt sie ein Juwel: die Friedenskirche. Von außen verwunderte es uns, wie wenig sie an eine Kirche erinnert, mit ihrem Fachwerk, den vielen kleinen Vorsprüngen und den Fenstern, die wie in einem Wohnhaus etagenweise angeordnet sind. So sind es vor allem die kleinen Kreuze, die dieses Gebäude als ein christliches erscheinen lassen.



Friedenskirche in Schweidnitz

Aber wie verwundert waren wir, als wir die Kirche betraten! Barocke Pracht überwältigt: mit Gold verzierte Em-

poren, die sich - wie in einem Theater - übereinander vierfach über- und ineinander staffeln. Eine mit Malerei reich verzierte Decke. Ein prunkvoller Altar. Eine imposante Orgel. Wer diesen Raum betritt, der kann sich nicht satt sehen: überall gibt es etwas zu entdecken! Und seien es Reste eines kleinen Schildes an einer Kirchenbank: "zu vermieten".



Ich war selbst so überrascht, dass ich ganz vergessen habe, schöne Fotos zu machen. Aber ich möchte sowieso empfehlen: fahren Sie selbst dort hin, und schauen Sie sich dieses bemerkenswerte Bauwerk an. Denn diese Kirche hat eine ganz besondere Geschichte.

Schlesien hatte sich überwiegend der Reformation angeschlossen, doch kam es zu Beginn des 30-jährigen Krieges zu konfessionellen Verwerfungen, indem die Herrscher die weitgehend protestantische Bevölkerung drangsalierte. Die religiösen Spannungen sollten 1648 mit dem Westfälischen Frieden entschärft werden. Der Kaiser benachteiligte die Protestanten, aber immerhin konnte ihm ein Zugeständnis abgerungen werden. In

den Städten Glogau, Jauer und Schweidnitz sollte den Protestanten der Bau von Friedenskirchen erlaubt werden. Allerdings wurden diese Bauten mit strikten Auflagen versehen: Die Kirchen mussten außerhalb der Stadtmauer errichtet werden, sie durften keine Ziegel oder Steine verwenden, sondern nur Holz, Sand, Lehm, Stroh. Sie durften keine Türme und Glocken haben und auch von ihrem Erscheinungsbild nicht an eine ehrwürdige Kirche erinnern. Außerdem musste das jeweilige Bauwerk innerhalb eines Jahres fertig gestellt werden. Da die Bevölkerung durch die Pest sehr dezimiert und das Geld so knapp war, dass die Bevölkerung hungerte, konnte der Kaiser diese Zusagen scheinbar gefahrlos machen. Mehr als unscheinbare Hütten wurden nicht erwartet. Doch er täuschte sich. Die kleinen Gaben und großzügigen Spenden machten es möglich. Die Glogauer bauten zuerst, allerdings nach unausgereiften Plänen. Die Kirche wurde 1652 eingeweiht, aber zwei Jahre später stürzte sie ein, nachdem ein heftiger Sturm gewütet hatte. In Jauer waren die Pläne ausgefeilter, und so steht auch diese

Kirche heute noch. Ihr Architekt, Albrecht von Säbisch, wurde auch für Schweidnitz engagiert. Erst baute er das Pfarrhaus, dann, 1756, die Kirche. Nach nur zehn Monaten Bauzeit wurde der erste Gottesdienst gefeiert. Allerdings in einer Kirche ohne nennenswerte Innenausstattung. Die wurde erst nach und nach eingebaut und zum 100-jährigen Jubiläum war ihre barocke Ausgestaltung vollendet. Mit 3000 Sitzplätzen und 4500 Stehplätzen ist sie die größte Fachwerkkirche weltweit.

Auch am Ende des 2. Weltkriegs waren die Bewohner von Schweidnitz weitgehend protestantisch. Sie wurden vertrieben und mit ihnen der Protestantismus. Heutzutage gibt es kaum Gemeindeglieder, aber viele Interessierte kommen, denn seit 2001 gehört die Friedenskirche in Schweidnitz zum UNESCO Weltkulturerbe, ebenso wie die Friedenskirche in Jauer.

In der Friedenskirche in Schweidnitz war Benjamin Schmolck Pfarrer. Er war bekannt, dass er zahlreiche Lieder dichtete. Dazu gehört das uns so vertraute: "Tut mir auf die schöne Pforte". FSt



Deckengemälde der Friedenskirche in Schweidnitz

Gartengespräch zur Heidelberger Disputation

2017 war das reformatorische Jubeljahr, bei dem Luthers Thesenanschlag gedacht wurde. Dieses Ereignis, das historisch ja durchaus fragwürdig ist, schlug kirchenpolitisch hohe Wellen. Luther prangerte den Missbrauch des Ablasses an: wir können uns nicht von unseren Sünden loskaufen.

Diesen Gedanken entwickelte Luther theologisch weiter. Bei der Disputation, die im April 1518 in Heidelberg stattfand, machte Luther eine Theologie des Kreuzes stark. In Jesus Christus, im Kreuz, kommt uns Gott nahe. Gott ist keiner, der im Himmel zurück gezogen lebt und sich von seiner himmlischen Engelsschar huldigen lässt.

Gott ist Mensch geworden und hat in seinem Sohn selbst Leid erfahren. Bis in den Tod hinein.

Dieser radikale Gedanke, der Luther so wichtig war, will immer wieder durchdacht werden. Das haben diejenigen getan, die bei dem Gartengespräch dem Referat von Prof. Dr. Philipp Stoellger zuhörten und anschließend angeregt diskutierten. Theologie kam ins Gespräch und wurde angeregt diskutiert. Schön war dabei, dass auch immer wieder ökumenische Perspektiven aufgegriffen wurden, denn es waren auch Interessierte aus unserer katholischen Schwesterkirche dabei.

Bei Brot und Wein wurde fröhlich weiter geredet; theologisch - oder über "Gott und die Welt".

Voraussichtlich wird es auch im nächsten Jahr wieder ein Gartengespräch geben. Datum und Thema werden rechtzeitig bekannt gegeben. FSt

Agape-Feier: Gott braucht unsere Hände



Seit vielen Jahren treffen wir uns im Oktober konfessionsübergreifend zu einer Agape-Feier. Gastgeber ist dabei - jeweils im Wechsel - die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde. Wir knüpfen damit an eine sehr alte Tradition an.

Ihren Ursprung hat die Agape-Feier in der Urkirche, als sich die ersten Christinnen und Christen der Jerusalemer Urgemeinde in ihren Häusern versammelten, um in Erinnerung an Jesus Christus miteinander Mahl zu halten, zu beten und über ihren Glauben zu sprechen. Gottesdienst und gemeinsames Essen bildeten eine Einheit. Das griechische Wort „Agape“ bedeutet übersetzt so viel wie „liebvolle Annahme“, „Wertschätzung“. Im neutestamentlichen Sinne

meint „Agape“ die geschwisterliche und innige spirituelle Verbundenheit zwischen den Menschen untereinander und mit Gott. Sie ist das geistige Band, das eine Gemeinschaft zusammenhält.

In diesem Jahr wollen wir uns insbesondere darüber bewusst werden, dass Gott vielfach über uns Menschen wirkt. Wir sind das Werkzeug Gottes, durch das Gutes in der Welt getan werden kann. Es heißt so treffend: „Gott hat keine Hände, außer die unsrigen“.

Wir laden zu dieser Agape-Feier ganz herzlich ein am **Dienstag, 23. Okt. 2018, um 19.30 Uhr** in das Evangelische Gemeindehaus (Oberdorfstr. 3)

Auf Ihr Kommen freut sich der Ökumenekreis Heddeshcim W. Nitsche

Sportlich Glauben

Ökumenischer Dorfplatzgottesdienst

Passend zur WM hatte das ökumenische Team, die evangelische Kirchengemeinde und die St. Remigius Pfarrei, den Titel zum diesjährigen Dorfplatzgottesdienst ausgesucht. Trotz prallem Sonnenschein und heißen Temperaturen waren viele der Einladung gefolgt.

Die Bänke vor der Tribüne waren voll und per Pavillon überdacht, so dass alle gut im Schatten saßen. Gekonnt spielten sich Diakon Knapp und Pfarrer Rafflewski verbal die Bälle zu, um den Paulusbrief an die Korinther zu interpretieren, in dem es unter anderem heißt: „Alle laufen im Stadion, doch nur einer erhält den Siegespreis. Lauft so, dass ihr ihn gewinnt. Die einen wollen einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen“. Humorvoll, aber auch tiefgründig, entspannt sich das Gespräch.

Menschen begeistern sich ebenso für Sport wie für den Glauben. Seit unserer Taufe als Christen besitzen wir ein Trikot mit unserem Namen und einer Rückennummer. Wir spielen gemeinsam in einem Team und nicht nur für uns selbst, betonte Pfr. Rafflewski. Diakon Knapp erläuterte, dass uns am Ende der Sieg versprochen ist, deshalb sollten wir uns auch bemühen und aktiv werden. Nicht einfach nur abwarten und von ferne zuschauen, sondern mitten drin im Spiel unser Bestes geben. Füreinander da sein, anderen den Rücken stärken und vor allem wie im Sport fair bleiben. Mit voller Konzentration das Ziel im Fokus

haben, gerade auch im Glauben. Denn wir sind alle miteinander als Christen verbunden durch Christus. Auch für Menschen, die am Rande stehen, die unseres Zuspruchs bedürfen.

Begeistert nahmen die vielen Zuhörer diese Art von Predigt auf und sangen im Anschluss das Glaubensbekenntnis, welches man auch als Nationalhymne mit Symbolkraft unserer Verbundenheit mit Gott ansehen kann. Die Gemeinde wurde unterstützt durch den Gospelchor, dieses Mal unter der Leitung von

Thorsten Mühlenberger, der auch auf dem Keyboard die Lieder begleitete. Weitere Musikstücke des Chores erfreuten die Glaubensgemeinde. Vom Vorbereitungssteam, nebst Pfarrerin Stoellger und Lehrvikarin Börnig, wurden die Fürbitten vorgetragen, in denen für die Öffnung der Herzen, für mehr Menschlichkeit, für die Förderung unserer Gemeinschaft mit- und untereinander gebeten wurde. Damit eines Tages alle trennenden Schranken verschwinden, und wir und all die Völker miteinander verbunden werden. Mit dem „Vater Unser“ endete der Gottesdienst.

Die zum Ende eingesammelte Kollekte kommt dem Ökumenischen Sozialfonds Heddeshheim zugute. Es war ein sehr gelungener Gottesdienst und wir danken dem Bauhof, dass er die Aufstellung der Bänke übernahm sowie die Technik und vor allem ein großes Dankeschön, dass der Platz mittels Pavillons gut vor der Sonne geschützt war. M.W.



Ausflug des Ökumenekreises

Am Nachmittag des 9. Juni 2018 machte der Ökumenekreis einen Ausflug nach Leutershausen. Mit einem Kleinbus und Privat-Pkw steuerten wir zuerst die Alte Synagoge an und wurden hier freundlich von der stellvertretenden Vorsitzenden des „Arbeitskreises Ehemalige Synagoge“, Frau Helga Klein, begrüßt. Mit einführenden Worten brachte sie uns die Geschichte der Synagoge näher. Bis zu ihrem Verkauf im Jahre 1936 war es ein Haus, wo sich Menschen begegneten, um miteinander zu beten, zu feiern und zu lernen. Wir erfuhren, dass aus der ehemaligen Synagoge in Leutershausen ein Haus der Kultur und Begegnung geworden ist. Der Arbeitskreis Ehemalige Synagoge Leutershausen e.V. hat seit seiner Gründung im Jahr 1998 den Prozess der Restaurierung verfolgt und begleitet. Am 11. November 2001 wurde die ehemalige Synagoge nun ihrem neuen Bestimmungszweck übergeben und hat sich zum Ziel gesetzt, in den Räumen Vorträge und Konzerte zu veranstalten. Nach dem Bericht machten wir einen Rundgang durch die Räume und waren beeindruckt von den

schlichten und klaren Formen. Wir durften auch den angrenzenden, hübsch bepflanzten Hof anschauen, ehe wir zu Fuß oder mit dem Pkw den Friedhof ansteuerten.

Unsere zweite Besichtigung an diesem Samstag sollte der Bibelgarten sein, der auf dem Gelände des Friedhofs in Leutershausen, oberhalb der Evangelischen Kirche angelegt wurde. Frau Andrea Müller-Bischoff begrüßte uns im Schatten eines großen Baumes und bewirtete uns mit Minztee und selbstgebackenen Feigenplätzchen. Zehn Jahre besteht nun schon der Bibelgarten, der von freiwilligen Helfern der Gemeinde gepflegt wird. Wie ein roter Faden ziehen sich die Begriffe der Heiligen Schrift mit den Versen aus 1. Kor 13, 13 „Glaube, Hoffnung, Liebe“ durch die Anlage. Bei dem anschließenden Rundgang lernten wir 17 Teilnehmer Pflanzen kennen, die uns mit ihren Namen nicht geläufig waren. Immer wieder blieben wir stehen und lauschten den Erläuterungen von Frau Müller-Bischoff, die nicht müde wurde, viele der Pflanzen zu erklären. Wir wunderten uns, dass hier auch Palmen und Granatäpfel gedeihen, die so-

gar den kalten Temperaturen des Winters trotzen.

Beide Führungen waren sehr interessant, und wir konnten viel Neues an Eindrücken und Erfahrungen mit nach Hause nehmen. S. Laub



Posaunenchor unterwegs – ein bewegter Sommer

Viele, wahrscheinlich die meisten von uns, werden sich an diesen Sommer erinnern, weil er so heiß und trocken war.

Wir vom Posaunenchor werden uns an einen Sommer 2018 erinnern, in dem wir musikalisch, persönlich und örtlich wieder einmal „Neuland“ betreten und gleichzeitig Bewährtes gepflegt haben.

Gemeinsam mit den Nachbarchören aus Lampertheim und Viernheim haben wir am 24. Juni in der Lampertheimer Domkirche ein Konzert gegeben.

Vom 6. bis 8. Juli waren wir zur Posaunenchorfreizeit in Ritschweier.

Am 15. Juli haben wir mit Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores an der Peterskirche Weinheim, des Bläserkreises der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg und dem Nordbadischen Blechbläserensemble bei der Landschaftsmusik im herrlichen Schwetzingen Schlossgarten mitgewirkt. Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Mannhei-

mer Sommers 2018, dem Europäischen Festival für Musik und Theater statt.

Bewegt haben wir uns auch im Rahmen des Gemeindefestes am 30. Juni: Am Getränkestand, beim Kuchenbacken, am Cocktailstand und musikalisch beim abendlichen Musizieren.

Die Rückschau auf die genannten Ereignisse ist geprägt von Zufriedenheit, Freude und Dankbarkeit.

Im Konzert in Lampertheim haben wir mit Jens Uhlenhoff, einem bundesweit bekannten Musiker und Komponisten, eine von ihm eigens für dieses Konzert und die Domkirche komponierte dreichörige Raummusik uraufgeführt. Es war toll! Das haben uns auch begeisterte Konzertbesucher aus Heddesheim gesagt. „Könnt ihr das Konzert nicht auch in Heddesheim spielen?“





Über die Frage haben wir uns natürlich gefreut. Aber eine Uraufführung ist nun mal nicht wiederholbar. Zumal das Werk in Bezug auf die räumliche Wirkung der Bläserklänge auf die Domkirche ausgerichtet war. Das Konzert war ja auch der Moment, in dem (neben Anderem) auch das inspirierende Erarbeiten dieses Werks unter der Leitung des Komponisten einen beeindruckenden Abschluss gefunden hat.

Und unsere Jungbläser? Die waren dabei! Es gab weitere schöne Höhepunkte des Konzertes und auch die anderen genannten Veranstaltungen hatten ihre positiven Besonderheiten, die es wert wären an dieser Stelle beschrieben zu werden.

„Wir sind dankbar Aber es bleibt kaum Luft, die Ereignisse nachklingen zu lassen. Ist das eine vorbei, steht schon das nächste vor der Tür“. An diese Worte unseres Pfarrers Dierk Rafflewski aus der 113. Ausgabe des Gemeindebriefes haben wir vom Posaunenchor in diesem Sommer immer mal wieder gedacht. Und wir werden sie auch bedenken, wenn wir unsere Planung für das Jahr 2019 konkretisieren.

Hansjörg Tenbaum



NACHgedacht

„An Ärger festzuhalten, ist wie Gift zu trinken und zu hoffen, dass der andere daran stirbt.“

– Buddha

Ich sitze im Auto, auf dem Weg zu einem wichtigen Termin, und wie so oft fährt der Autofahrer vor mir nicht so, wie ich es tun würde.

Ich bin genervt und werde wütend. Bissige Bemerkungen kann ich mir nicht verkneifen, und so gerate ich in eine Spirale, die mich immer gestresster werden lässt.

Darüber habe ich mal NACHgedacht.

Wir befinden uns oft in alltäglichen Situationen, die uns zur Weißglut bringen, ohne dass die andere Person davon überhaupt etwas mitbekommt.

Der Fahrer vor mir hat sein Fahrverhalten nämlich nicht geändert, egal wie oft ich mich in meinem Auto über ihn beschwert habe.

Wenn jemand eine unpassende Bemerkung macht, die ich als persönlichen Angriff werten könnte, und ich mich den ganzen Tag darüber aufrege und meine Energie darauf verschwende, werde ich trotzdem keine Entschuldigung zu hören bekommen.

Wenn ich mich im Supermarkt mal wieder an der falschen Kasse angestellt habe und anfangs zu fluchen, wird sich die Schlange vor mir nicht schneller auflösen.

In all diesen Momenten sind wir machtlos. Wir können die Umstände

nicht ändern. Aber so etwas hinzunehmen, fällt uns oft schwer. Wir wollen unser Leben im Griff haben und am liebsten auch die Menschen um uns herum. Deswegen verschwenden wir unsere Energie selbst in Situationen, auf die wir überhaupt keinen Einfluss haben, und versetzen uns zugleich in eine negative Stimmung, die uns meist durch den ganzen restlichen Tag begleitet.

Stattdessen sollten wir lernen, diese Zustände zu erkennen und unsere Energie zu sparen, unsere Nerven zu schonen und uns unserer Machtlosigkeit bewusst zu werden; und das meine ich in keinem negativen Sinne. Entspannen Sie, wenn Sie merken, Sie können keinen Einfluss nehmen. Das ist das Gesündeste, was Sie tun können.

Vielleicht ist der Fahrer vor Ihnen ein Anfänger, die Kassiererin Auszubildende und Ihr Bekannter hat die Bemerkung gar nicht persönlich gemeint.

Denn sich selbst mit Negativität zu vergiften, lässt niemand anderen daran sterben, sondern verschlimmert nur Ihre eigene Lage.

Verena



Happy Hour für Frauen...

.. was soll frau sich darunter vorstellen? Vielleicht sollten Sie erst einmal wissen, wie es zu dieser Idee kam: Unsere Gemeinde ist in einem steten Wandel, das spüren wir in besonderer Weise in unseren Gruppen und Kreisen. Manche Kreise werden kleiner und könnten "Nachwuchs" gebrauchen; andererseits begegnen wir Menschen, die vielleicht schnuppern oder Kontakte vertiefen möchten.

Wie können sie sich begegnen: Die "alten Hasen" (oder eher: Häsinnen?) und diejenigen, die in aller Offenheit und Unverbindlichkeit einfach mal schauen, wer in der Gemeinde aktiv ist? Da kam

uns die Idee der "Happy Hour". Mit einem Glas Sekt (oder Selters) in der Hand kann die eine mit der anderen ins Gespräch kommen und erfahren, was so läuft. Und es gibt hoffentlich auch Ideen, was denn Neues entstehen könnte. Wir freuen uns über Anregungen und hoffen, dass sie bald verwirklicht werden. - Kommen Sie einfach vorbei, Sie sind herzlich eingeladen.

... Und warum ist es eine Veranstaltung für Frauen? Das, liebe Männer, liegt daran, dass viele Kreise nur von Frauen besucht und geleitet werden. Aber vielleicht reizt es Sie ja, mal zum Stammtisch einzuladen? Sprechen Sie uns an! FST

Bethel-Kleidersammlung

In der Woche vom 29. Oktober – 4. November findet die Bethel Kleidersammlung 2018 statt.

Bitte spenden Sie gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören: Lumpen, nasse, stark verschmutzte



oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein-Elektrogeräte.

Abgabeort: Linker Seiteneingang der Kirche. Kleidersäcke gibt es im Pfarramt oder in der Kirche.

"Sammelt die übrigen Brocken, auf das nichts umkomme" Joh. 6, 12

Die Brockensammlung gegründet 1890, ist eine Einrichtung der Bodelschwinghschen Stiftung Bethel und sammelt jährlich 11.500 Tonnen Textilien und Schuhe. Die in Bethel direkt ankommende Kleidung kommt zum einen in den Laden "Pangilo" (gerechte Verteilung), in dem Bewohner Bethels und Menschen mit geringem Einkommen aus der Region einkaufen können. Zum anderen in die weiteren Secondhand Läden. Von den in den Kirchengemeinden und Sammelstellen abgeholte Kleidung wird der weit überwiegende Teil nach den Kriterien von FairWertung an Sortierbetriebe verkauft. Wir sind dem Dachverband FairWertung e.V. angeschlossen, der Kriterien für eine faire Kleidersammlung und -verwertung entwickelt hat. Wir machen damit deutlich, dass wir verantwortlich und transparent mit der von Ihnen abgegebenen Kleidung umgehen.

Konzert des Kirchenchors

Der Kirchenchor lädt am **Sonntag, 14. Oktober 2018, um 18 Uhr** zu einem ganz besonderen Konzert ein: Gemeinsam mit Mitgliedern der Ökumenischen Philharmonie, die unter der Leitung ihres Dirigenten Frank Christian Aranowski ein neunköpfiges Ensemble mit orchestralen Qualitäten bilden, bieten die Sängerinnen und Sänger ein ansprechendes Programm geistlicher Chorwerke aus verschiedenen Stilepochen und spannen dabei einen weiten Bogen von Johann Sebastian Bach bis

Leonard Cohen. Unter den Werken finden sich anspruchsvolle Originalkompositionen ebenso, wie bekannte Repertoirestücke aus dem Gottesdienstgebrauch, die durch die eigens für dieses Konzert angefertigten Instrumentalbegleitungen in einem ganz neuen Licht erscheinen. Den Kern des Abends bildet die ursprünglich für Chor und Orgel geschriebene lateinische Messe Nr. 7 des französischen Komponisten Charles Gounod, der vor 200 Jahren geboren wurde. F.A.

Geburtstagsbesuche in unserer Gemeinde

Der Besuchsdienstkreis in unserer Gemeinde ist sehr aktiv. Das haben Sie sicherlich schon gehört oder selbst erlebt. Es sind Ehrenamtliche, die sich immer wieder auf den Weg machen, um Menschen unserer Gemeinde zu besuchen und ihnen zu gratulieren.

Das ist eine wichtige und oftmals schöne Aufgabe, denn viele Menschen nehmen diese Aufmerksamkeit gerne an. Vielleicht haben Sie ja selbst Interesse daran, gelegentlich bei anderen im Namen der Kirche vorbei zu schauen? Verstärkung wird gesucht, da sich der Kreis der Ehrenamtlichen durch Krankheit verkleinert hat.

Im Augenblick haben wir deshalb die Regelung für die Besuche folgendermaßen verändert:

75 Jahre:

Besuch vom Besuchsdienstkreis

76-79 Jahre:

Glückwunschkarte

(wer einen Besuch wünscht, meldet sich bitte im Pfarrbüro: Tel. 4 28 36)

80 Jahre:

Besuch vom Pfarrer oder der Pfarrerin

81-84 Jahre:

Besuch vom Besuchsdienstkreis

85 Jahre und älter:

Besuch vom Pfarrer oder der Pfarrerin





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Teilen macht Freude

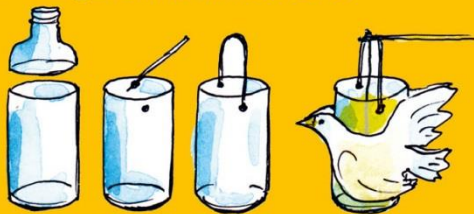
Martin ist ein junger Soldat. Er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er seine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.



Fragt ein Fahrschüler seinen Lehrer: «Wenn der Benzintank leer ist, schadet es dann dem Auto, wenn ich trotzdem weiterfahre?»

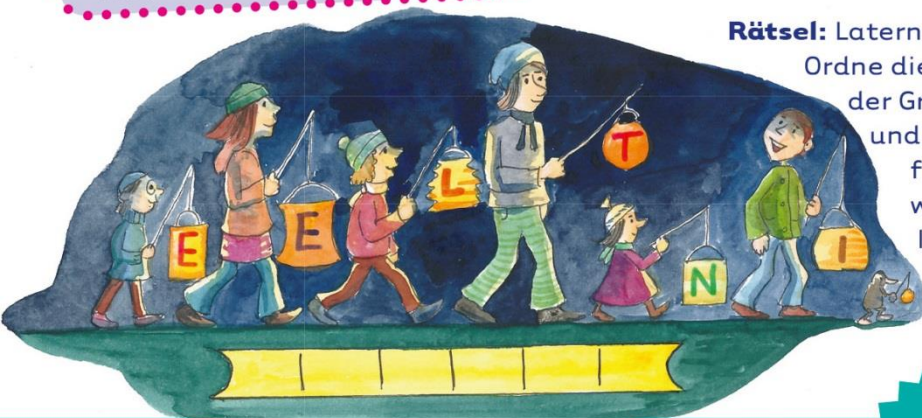
Friedenslaterne

Schneide von einer Plastikflasche (1 Liter) den Kopf so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Steche in den Rand zwei Löcher für die Draht-Aufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei Tauben und schneide sie aus. Klebe die Kartontauben so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen! Benutze wegen Brandgefahr kein Teelicht!



Rätsel: Laterne, Laterne!

Ordne die Kinder der Größe nach, und du erfährst, was wir vom heiligen Martin lernen können.



Rätsellösung: TEILEN

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Bücherecke

am Rathaus

Inhaber: Patrick Palm
Unterdorfstr.4
68542 Heddeshheim

Öffnungszeiten:

Mo- Sa: 9:00 - 13:00
Mo, Di, Mi, Fr: 14:30 - 18:30
Do: 14:30 - 19:30

Telefon: 06203/1859471

WhatsApp: 01522-1628449

info@bücherecke.eu

www.bücherecke.eu



bei

OTTO SHOP

E. Geisinger

Weidigstraße 2 - 68542 Heddeshheim

Telefon (0 62 03) 4 62 71



Medizinische Hand- und Fußpflege

Brigitte Kemmet
und *Jutta Wolf*

Öffnungszeiten:
Mo. 8:00-12:00 Uhr
Die., Mi., Do., Fr.
8:00-12:00 Uhr
und 13:30-18:00 Uhr
Sa. 8:00-12:00 Uhr
Hausbesuche:
montags

Oberdorfstraße 15, 68542 Heddeshheim, Tel.: 06203 - 41192

Joachim Bublitz

öffentlich bestellter und vereidigter KFZ-Sachverständiger
Unfallgutachten, Wertgutachten,
technische Gutachten und Oldtimergutachten

Tel.: 06203 – 403 95 20

Mobil: 0171 – 818 22 22

info@kfz-gutachter-mannheim.de



Mitglied der Gesellschaft für
Ursachenforschung bei Verkehrsunfällen e.V.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Die VR Bank Rhein-Neckar fördert Kunst, Kultur, Bildung und Soziales für die Menschen in unserer Region. So profitieren alle unsere Kunden vom gesellschaftlichen Engagement ihrer VR Bank. Denn hier ist unser Zuhause und liegt unsere Zukunft.

Wir für hier – über 50-mal in der Region.
Mehr unter vrbank.de oder Telefon 0621 1282-0.

VR Bank
Rhein-Neckar eG



Gartenarchitektur • Gartenbegrünung Wasser & Wellness • Gartenpflege

Schaugartenausstellung:

Bürgermeister-Neff-Straße 11, 68519 Viernheim

Termine nach Anfrage



Ihr Experte für
Garten & Landschaft

Seitz Garten- und Landschaftsbau

Jochen Seitz • Dipl.-Ing. (FH) Landschaftsarchitektur

Ortsstraße 5 • 68259 MA-Straßenheim • Fon: 0621 7361840

info@seitz-gartenbau.de • www.seitz-gartenbau.de

S
Seitz

Garten- und Landschaftsbau



1991 – 2016 25 Jahre

PartyServiceMuth

Robert-Bosch-Str. 14 – 68542 Heddesheim

Catering für jeden Geschmack
Sie feiern, wir erledigen den Rest.

Die Heimat kulinarisch erleben heißt: „regional Genießen“
Besuchen Sie uns auf unserer Webseite und erfahren Sie mehr über
unsere Angebote, Räumlichkeiten und Sonderveranstaltungen!

Tel. 06203-44684 – www.party-service-muth.de
party-service-muth@t-online.de



HANDWERKSBÄCKER KRÄMER



BÄCKEREI & KONDITOREI

Heddesheim

Beindstraße 33

Tel. 06203-42764

Viernheim

Theodor-Heuss-Allee 47

Tel. 06204-6615

Hohensachsen

Sachsenstraße 52

Tel. 06201-8443755

Unterdorfstraße 10

Tel. 06203-405001

In Heddesheim und Viernheim Sonntags geöffnet !

www.baeckerei-kraemer.de

Elektro-Service Schnitzler

Beratung – Reparatur – Verkauf

**Waschmaschinen - Trockner – Geschirrspüler –
Kaffeautomaten – Elektroherde – Boilerentkalkung**

Am Hirschplatz 23, 68542 Heddesheim

Tel.: 06203 - 4309522



BESTATTUNGEN M. BUSCH

Erd-, Feuer- & Seebestattungen – Bestattungsvorsorge

Beindstr. 12 – 68542 Heddesheim – Tel. (0 62 03) 95 37 84

Tag & Nacht

(0 62 03) 95 37 84





**STROM IST
UNSER
DING**



Service und Beratung nur vom Fachmann.

ELEKTRO KEMMET

Heddesheim • ☎ 06203 - 41635

Vorsorge ist Fürsorge



J. GREGOR
BESTATTUNGEN

Seit 1971 in
Heddesheim



Rat und Hilfe im Trauerfall?
Vertrauen Sie uns.
Besuchen Sie uns.

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre an, oder besuchen Sie uns
in der Industriestraße 1 in 68542 Heddesheim.

Tel: 06203 - 49 22 44 www.gregor-bestattungen.de



Gärtnerei · Floristik

Schubach - Schollmeier

Dekorationen · Trauerbinderei · Grabanlage und -pflege
zeitgerechte Floristik

Viernheimer Str. 14 · **68542 Heddesheim** · Tel. 06203 - 42787

B I S T R O
Stay

Oberdorfstraße 17, 68542 Heddesheim
Tel.: 06203/43434

Trinken, was das Herz begehrt und
ausgewählte Speisen warten täglich ab 18 Uhr auf Sie.

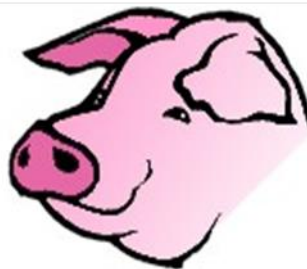
Sowie Samstag und Sonntag von 09 - 12:30 Uhr -
Morgenstund' mit vollem Mund bei leckerem Frühstücksbuffet.

Wir organisieren auch Trauerkaffees nach Ihren individuellen
Wünschen, fragen Sie uns an.



Floristik für
alle Anlässe

Trauerfloristik
und Grabpflege



Schmich

Markenfleisch – weil Fleisch nicht gleich Fleisch ist

Metzgerei Markus Schmich
Grabenstraße 12, 68542 Heddesheim
Tel. 06203 / 95 68 790

Mo. – Mi. 7.30 – 13 Uhr, Do. – Fr. 7.30 – 13 Uhr
und 15 – 18 Uhr, Sa. 7.30 – 13 Uhr

WERBE MACHER.TEAM

>> VISUELLE KOMMUNIKATION



Das PIXLIP Flatpanel lässt jeden Wohnraum erstrahlen

Das extrem schmale Flatpanel mit einer Tiefe von 60 mm bietet bei einer angenehm homogenen Ausleuchtung ein edles Designelement für jeden Raum und schafft eine besondere Atmosphäre.

Kontaktieren Sie uns für Ihre individuelle Anfrage:

Tel. 06203 40 60 02

E-Mail info@werbemacher.team

Robert-Bosch-Str. 35 | 68542 Heddesheim

www.werbemacher.team

Gruppen und Kreise

Hausmeister Gemeindehaus:

Dieter Wieczorek (4 40 78)

Kirchenchor:

Karin Wieczorek (4 40 78)

Posaunenchor:

Gesa Mayer (06201 - 50 71 23)

Gospelchor:

Martina Merx (4 53 88)

Madrigal-Ensemble

Werner Heidrich (40 62 13)

Flöten-Ensemble:

Rainer Steckel (49 20 45)

Ökumenischer Frauensingkreis:

Dorothee Friedel (4 12 16)

Förderverein Evang. Kirchenmusik:

Birgit Schultz (49 21 74)

Besuchsdienstkreis:

Annette Rühmekorf (49 22 33)

Lore Wanner (4 57 58)

Förderverein Evang. Kindergärten:

Sina Zeiß (4 20 09 39)

Kinderkirche:

Andrea Jäger (49 44 34)

Ökumenekreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Frauenkreis:

Franziska Stoellger (4 28 36)

Bastelkreis:

Sieglinde Laub (4 24 93)

Krabbelgruppe:

Christina Kreschel (0160-9642 1086)

Frauengymnastik:

Hildegard Winter (4 48 87)

Laufgruppe:

Joachim Bublitz (0171 - 818 2222)

Evang. Gemeindepflegeverein:

Rolf Schneider (49 23 27)

Heddesheimer Kirchenfrühstück:

Ursula Metzger (4 45 17)

Gudrun Matz (4 25 29)

Evangelischer Kirchbauverein:

Eckhard Geisinger (40 59 48)

Dirk Kollmar (93 81 38)

Impressum:

Herausgeber:

Evang. Kirchengemeinde Heddesheim

Beindstr. 6, 68542 Heddesheim,

Tel. 06203-42836, Fax 06203-46208

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Pfr. Dierk Rafflewski

Druck: Gemeindebriefdruckerei,

Martin-Luther-Weg, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Dirk Kollmar;

Anzeigen: Gertrud Frohburg

Datenschutzbeauftragter: Berthold Geiger

Email: pfarramt@kircheinheddesheim.de

Bilder: DROHNEN-LUFTBILDER360, www.drohnen-luftbilder360.de: S. 1, 46, 47, Dieter Kolb: S. 2, 19, 20, Pfeffer: S. 4, Wikimedia Commons: S. 5, 32, I. Ellenberger: S.7, Andrea Müller-Bischoff: S. 29, GEP: S. 35 Benjamin: S. 36

Wir sind für Sie da

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo, Di, Fr von 9 – 12 Uhr

Do von 13 – 18 Uhr

Telefon: 06203 – 4 28 36

pfarramt@kircheinheddesheim.de

Besuchen Sie uns „im Netz“:

www.kircheinheddesheim.de

Taufen

Jakob Johann Bach
Leonard Laue
Jule Falckenthal
Amelie Jolie Kirch
Alisa Knester
Mila Langendörfer
Lauri Leciejewski
Jonas Alexander Lückhoff
Lotte Elisa Oehme
Freya Elisabeth Schmitz
Theo Gericke
Karlotta Edda Horn
Mila Konstanz
Marc-Antoine Reichle

Trauungen

Harry und Janina Buchs, geb. Mohr
Christoph und Sarah Schumacher, geb. Rolfsmeyer
Robert und Melanie Börnig, geb. Pietschke
Dominik und Clair-Elisabeth Bouman-Krüger, geb. Bouman
Christopher und Jennifer Ebert, geb. Herrmann

Goldene Hochzeit

Dieter und Katharina Wieczorek, geb. Beisel
Eckhard und Ute Geisinger, geb. Jöst

Bestattungen

Dieter Petschulat	78 Jahre	Ps 90, 1
Kurt Reinhard	90 Jahre	Ps 37, 5
Brigitta Schmidt, geb. Pascescak	73 Jahre	Röm 12, 12
Rudi Fath	78 Jahre	Sir 41, 3
Vera Schmitt, geb. Schönbeck	87 Jahre	Gal 3, 2b
Hans Wenzel	81 Jahre	1. Petr 5, 7
Frank Lehr	50 Jahre	Ps 139, 5
Ernst Leber	79 Jahre	Ps 103, 8
Erwin Glockner	74 Jahre	Röm 14, 8
Heinz Busch	86 Jahre	Jos 1, 5+6
Arno Seitz	58 Jahre	Pred 4, 9.10
Rosmarie Fisch, geb. Heintz	73 Jahre	Ps 139, 5
Elfriede Ludwig, geb. Weisser	93 Jahre	Ps 37, 5

Gottesdienste

Soweit nicht anders vermerkt, feiern wir alle Gottesdienste in der Evangelischen Kirche.

16.09.2018	16. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst zum Frauensonntag
11:30	Kinderkirche
23.09.2018	17. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
30.09.2018	18. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
07.10.2018	Erntedank
10.00	Familiengottesdienst mit Kindergärten
11.10.2018	
10:30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
14.10.2018	20. Sonntag n. Trinitatis
10.00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche
20.10.2018	
15:00	Kirche für die Kleinsten
21.10.2018	21. Sonntag n. Trinitatis
11:30	Kinderkirche
19:00	Abendgottesdienst
28.10.2018	22. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst mit Taufen
11:30	Kinderkirche
31.10.2018	Reformationstag
19:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
04.11.2018	23. Sonntag n. Trinitatis
10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
11:30	Kinderkirche
08.11.2018	
10.30	Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
11.11.2018	Drittletzter Sonntag d. Kirchenjahres
10:00	Gottesdienst
11:30	Kinderkirche

- 18.11.2018 Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres
 10:00 Gottesdienst mit Taufen
 11:30 Kinderkirche
- 21.11.2018 Buß- und Betttag
 19:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Einzelkelch und Traubensaft)
- 25.11.2018 Letzter Sonntag d. Kirchenjahres – Totensonntag
 10:00 Gottesdienst
 11:30 Kinderkirche
- 01.12.2018
 17:00 Andacht zum 1. Advent
- 02.12.2018 1. Advent
 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)
 11:30 Kinderkirche
- 09.12.2018 2. Advent
 10:00 Gottesdienst mit Taufen
 11.30 Kinderkirche
- 13.12.2018
 10:30 Evang. Gottesdienst im Haus am Seeweg
- 16.12.2018 3. Advent
 10:00 Familiengottesdienst mit den Evang. Kindergärten





Pfarrhaus, Kirche und Gemeindehaus aus Vogelperspektive: Aufnahmen vom 16. April 2018

Frauen

in der Evangelischen Kirche
- gesellig, kreativ, engagiert -



Lernen Sie uns kennen
bei Sekt oder Selters zur

HAPPY HOUR

Mi., 26. September 2018, 18.00 -19.00 Uhr
im Evangelischen Gemeindehaus